

Die Frau: „Wozu denn?“

Der Jüngling: „Mein Zimmer liegt am See. Wir werden bis ans andere Ufer schauen können und ich werde dich in meine Arme schließen!“

Die Frau: „Was fällt dir ein?“

Der Jüngling (parodiert): „Du Schlimme! Ach, warum bist du eine anständige Frau.“

Die Frau: „Ich bin keine anständige Frau! Ich bin sogar sehr unanständig!“

Der Jüngling: „Also warum dann nicht?“

Die Frau: „Weil — weil — —“

Der Jüngling: „Weil du eine kalte Natur bist.“

Die Frau: „Ich bin keine kalte Natur! Ich bin sogar sehr leidenschaftlich. Aber wenn du mich wirklich liebst, würdest du das nicht von mir verlangen.“

Der Jüngling: „Soll ich warten, bis dein Mann kommt?“

Die Frau: „Nein!“ (Steht auf, geht zu ihm und legt ihre Arme um seinen Hals, langsam): „Wenn du willst, gehe ich mit dir — über den See —“

Der Jüngling: „Ich kann nicht rudern.“

Die Frau: „Aber ich.“

Der Jüngling: „Vor dem Frühstück?“

Die Frau: „Wir fahren nicht mit dem Boot. Wir fahren mit dem Schiff.“

Der Jüngling (entgeistert): „Was — soll — das — heißen?“

Die Frau (umarmt ihn): „Das heißt, daß ich es satt habe, mich mein ganzes Leben zu langweilen. Was bin ich meinem Mann? Ein Spielzeug, eine Laune . . . Ich habe ein kleines Vermögen und meinen Schmuck, das wird für die erste Zeit genügen.“

Der Jüngling: „Aber wohin sollen wir fahren?“

Die Frau: „Wohin du willst!“

Der Jüngling: „Weiter hinunter: Sizilien, Palermo — Griechenland — —“ (Pathetisch): „Ich fühle in mir den Mut, die ganze Welt zu erobern.“

Der Jüngling (sieht auf die Uhr): „Wir haben keine Zeit zu verlieren. Ich werde deine Sachen vom Zimmer holen.“

Die Frau: „Ja, wir müssen uns beeilen. Hier hast du meinen Zimmerschlüssel. Mein Necessaire steht gleich neben dem Waschtisch. Die Wäsche ist noch im Koffer. Nur das Notwendigste. Meinen Mantel und den grauen Hut. Den Plaid-sack und das Reisekissen. Und die Handschuhe und meinen Detektivroman und die sauren Bonbons —“

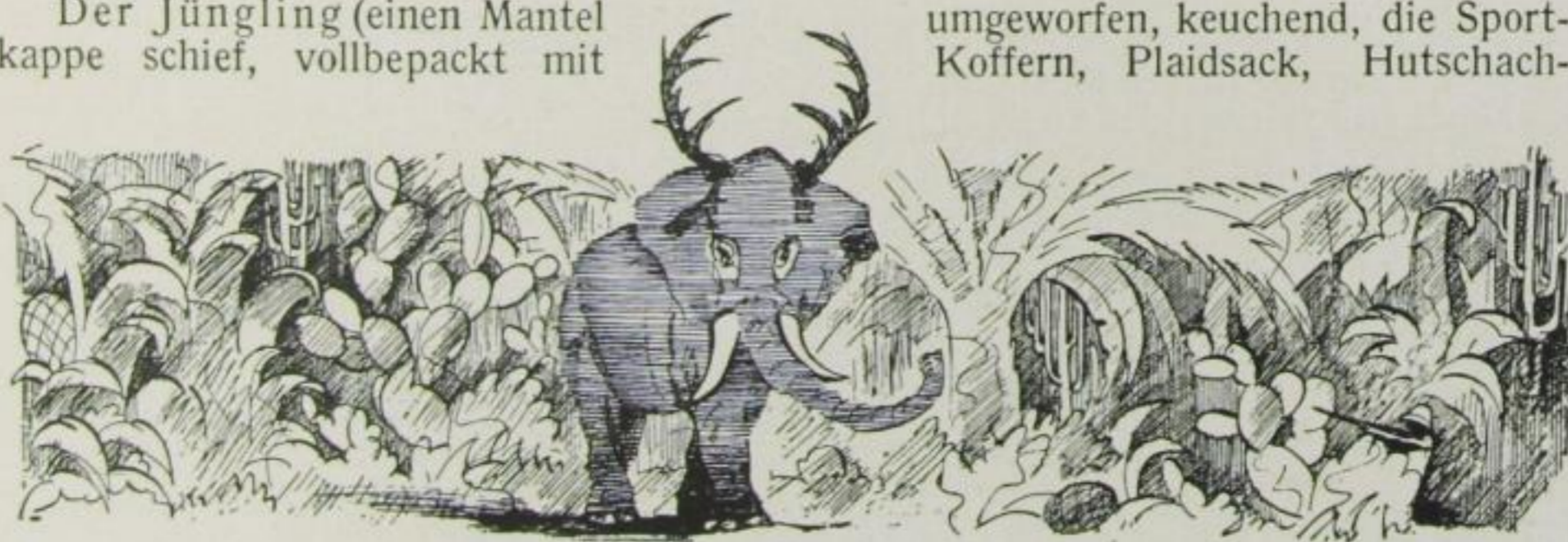
Der Jüngling (aufgeregt): „Die brauchst du doch nicht. Also Wäsche, Plaid-sack, Necessaire, Hut, das Notwendigste, das Kissen — —“

Die Frau (ruft ihm nach): „Und mein Kollier im Toilettetisch!“

Die Frau: „Ach, ist das ein goldiger Junge.“ (Sie geht einige Male auf und ab lächelt glücklich, seufzt, setzt sich. Wird dann sichtlich nervös, klopft mit dem Fuß am Boden, horcht zur Türe.)

(Währenddessen erscheinen Abwaschfrauen und reinigen den Saal. Je mehr er des festlichen Schmuckes entkleidet wird, desto trüber erscheinen alle Gegenstände.)

Der Jüngling (einen Mantel umgeworfen, keuchend, die Sportkappe schief, vollbepackt mit Koffern, Plaid-sack, Hutschach-



Die Frau lachend: „Der Elefant ist er und der Jäger bist du!“